

1

# SIMPLICISSIMUS ALS ARZT.

## EIN FLUGBLATT VON GRIMMELSHAUSEN.

HERAUSGEGEBEN

VON

HEINRICH ADELBERT VON KELLER,
Ritter des k. ordens der württembergischen krone,
Commenthur des k. spanischen ordens Isabellen der katholischen,
Ritter des k. niederländischen ordens der eichenkrone,
Doctor der philosophie,
ordentlichem Professor der deutschen sprache an der k. universität in Tübingen,
erstem Administrator der fallatischen und der martinischen stiftung daselbst,
Präsidenten des litterarischen vereins in Stuttgart,
Ehrenmitglied der historischen vereine in Ansbach, Mergentheim und Würzburg, des Schillervereins in Leipzig und des pegnesischen blumenordens in Nürnberg,
Mitglied der gesellschaft für deutsche sprache in Berlin, der gesellschaft für niederländische litteratur in Leiden und des gelehrtenausschuszes des germanischen museums in Nürnberg,
auswärtigem Mitglied der k. bayerischen akademie der wiszenschaften in München,
correspondierendem Mitglied der gesellschaft für das studium der neueren sprachen in Berlin und des thüringischsächsischen alterthumsvereins in Halle,
ausländischem correspondierendem Mitglied der kais. gesellschaft der alterthumsforscher von Frankreich in Paris.

GEDRUCKT BEI L. F. FUES IN TÜBINGEN, 1862.

ABBILDUNG DER WUNDERBARLICHEN WERCKSTATT

DES WELTSTREICHENDEN

# ARTZTS SIMPLICISSIMI,

DARINNEN ER ALS EIN LANDSTÖRTZENDER VAGANT AUS EIGENER EXPERIENTZ UND PRACTIC ZU VERNEMEN GIBT, WIE ETLICHER LEUTE IMAGINIRTE HAUPT-KRANCKHEITEN ZU CURIREN SEYN MÖCHTEN.

ALLEN SORGFÄLTIGEN HAUS-VÄTTERN UND HAUSMÜTTERN VOR IHRE KINDER UND GESINDE HÖCHSTDIENLICH, SINNREICH, NUTZLICH UND FLEISSIG ZU GEBRAUCHEN.



[Ein grober holzschnitt stellt hier auf dem originalblatte die im nachfolgenden besprochenen curen figürlich dar.]

Ob zwar allbereit zu Hanß Sachsen Zeiten ein Wurmschneider sich gefunden, Wann schon bey nahe vor 30 Jahren Doctor Wurmbrand Sich eingestellt, Ob gleich um eben dieselbige Zeit ein Schleiffstein vor die grosse Nasen Und eine Windmühl, die Alte Weiber darauf Jung zu machen, erfunden Und erst kürtzlich vor Junge Leut eine Allemodische Hobelbanck auffgerichtet worden, So findet sich doch im Werck, daß alle solche Kunstgriff, Instrumenten und Machinen so viel als nichts gefruchtet. Nicht weiß ich, hat man den Meistern solche Künste nicht geglaubt oder vor der Cur sich selbst gefürcht und deßwegen selbige nicht gebraucht. Demnach ich aber auf meiner langwirigen Reise den Ost-Indianischen Javanern, welche mit geraden wohlvermöglichen Leibern und gesunder Vernunfft das 3, 4, ja fünffhunderste Jahr erlebt (Massen deren Einer zu Graff Moritz Zeiten in Holland gewesen), In die Karten gesehen und Ihnen ihre Künste abgelernet, Als habe ich solche den Benöhtigten zum besten mit heraus in Europam gebracht, denselben hiemit offentlich verkündende, daß beydes den Mängeln und den Uberflüssigkeiten so wohl ihrer Leiber, als ihrer Gemüther, Rath zu schaffen seye. Ist nun Einer oder der Ander von jungen Gecken kranck, denen kan man durch eine gute Disciplin (Purgation wolt ich sagen), Von erhartetem Birckensafft zugerichtet, Stuhlgangsweiß gleich in der Jugend den noch zahrten Narren der Unwissenheit abtreiben, wann der Patient gleich nicht zu Stuhl gehet, sondern sich nur so stellet und sich auf den Bauch über ein Banck leget. Durch ein Vomitiv oder gute Aderläse geschiehet ein gleiches, Vornemlich so der Patient der gemelten Cur schon etwas entwachsen zu seyn sich einbildet, wann Ihn nemlich ein Weiser Meister dieser Kunst die Wurtzel Verbum (und nicht Verbenam) In die EselsOhren Und, nach dem es von nöhten, Fünffingerkraut auf das Hasen-Mäulgen oder auf den Saurüssel legte. Wäre der inficirte aber so starcker Natur, daß diese erzehlte Mittel nichts verfangen wolten oder könden, alsdann ist das

beste Mittel, daß man mit Ihme in den Backofen wische, damit er gantz neu umgebacken werde; id est, Man stöst Ihn von der Mutter-Milch, lernet Ihn frembd Brod essen an einem solchen Ort, da auch ein rechtschaffene Ordnung Und auch vielleicht der Schmalhanß herschet. GOtt behüte vor dem Zuchthauß! Alsdann wann er in sich selber gehet, wie der verlohrne Sohn, so verstäubet alles Unziefer von sich selbsten, welches Ihn hiebevor verderbt und man noch bißher von Ihm nicht evacuiren mögen. Wäre aber alles so hart eingewurtzelt, daß diese sämtliche Artzneyen auch nicht anschlagen wolten, Also daß der Patient allbereit den Namen trüge eines groben Esels- oder Haasenkopfs, eines Stockfisches, Bachanten, eines Saumagens, Eines Kornhammers oder gar eines Narren, der den Kopf so voller Würm, Mucken, Grillen, Dauben und anderer tausendfaltiger Phantasey und Thorheit stecken hätte, daß man Ihn einer wohlgebackten Herings-Tonn vergleichen möchte, So daß auch alle obermelte Curen nichts verfangen könten, Sihe alsdann distiliret der vorm Ofen sitzende Alter mit der Zeit durch einen sehr künstlichen und bequemen Distilir-Ofen solches alles hinweg, daß es gleichsam wie Rauch, Nebel und Wolcken verschwindet. Gleichwie man nun hierzu der Zeit erwarten muß, also müssen auch die Jenige, so entweder von der Natur oder aus andern Unglücksfällen Kröpff, Brüch, Buckel, Hasenscharten et c. zu viel, Oder an der Leibslänge, Stärcke, Gesundheit, Schönheit und was des guten Dings mehr ist, zu wenig haben, Sich nur mit dem lieben Alter gedulten und gedencken, daß die Ietzige spitzfindige Welt Ihnen, damit Sie gleichwohl bey Ehren und Ansehen bleiben mögen, trefflichen Vortheil ersonnen. Als zum Exempel, haben dir die leidige Franzosen das Heu auf der Ober-Bühne hinweg verfütert (des Erbgrinds will ich geschweigen) oder hastu sonst keinen guten Haarboden, so setze eine Baruckque auff und sage, so sey es die Mode! Hastu ein blöd Gesicht, so brauch ein Brill! vor die Schramm in Backen ziehe ein erbarn Schweitzerbarth! Den Kropff verbirgt ein künstlicher Kragen, Halßtuch oder Uberschlag, Den Buckel Ein weiter Rock oder Kittel auf Frantzösisch, Polnisch oder Crawatisch. Kleine Schenckel verbergen die weite Ploderhosen. Den Mangel recht formirter Waden ersetze mit einem Futter in den Strümpfen! Und wann dir vielleicht ein Fuß länger ist als der ander, so wird der Schuster mit einem hohen

Absatz helffen können. Den gar kleinen Zwerglein aber, die man Bachofen-Trescher zu nennen pflegt, weiß ich ohne solche hohe Absätz und hohe Hüth kein ander Mittel, Als daß Sie sich wider von Neuen umgiessen Und wie das Fensterbley durchrollen und ziehen lassen, wie in der Figur meiner Werckstatt zu sehen; In Consideration, schickt sich solche Erlängerung mit dem kalten Bley des verderblichen und ungeschmeidigen Saturni, Warum nicht auch in einem kleinen Corpo, da die Spiritus Vitales so nahe beysamen? Wegen der Nasenschleifferey lasse sich niemand nichts wundern oder ärgern, dann kan man Einem denselbigen Hirn-Distilir-Schnabel mit Unverstand in einem Huy hinweg hauen, warum nicht auch mit Verstand wegschleiffen? Kan man einem eine neue Nase aus frembtem Fleisch wider anheylen, warumb wolt man denn die eigene nicht nach belieben proportionirn können? Valeat mein lieber Patient! Gedencke so wohl an dein Principium, als an dein End, und observire oder vielmehr practicire die Gedult! Das rathet dir der wie Quecksilber verschwindende und dannoch getreue Vagant

**Simp. Simplicissimus.**



